Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

01 Antisemitismus: Entstehung und Erscheinungsformen

Aufgabe 1: Jüdisches Leben in Europa – ein Beispiel

Informiert euch über die so genannten SchUM-Städte. Sie gehören seit 2021 zum UNESCO-Welterbe.

- Sammelt Informationen, Bilder, Stadtpläne und Biografien von Jüdinnen und Juden, die dort lebten. Ein guter Ausgangspunkt ist die Webseite schumstaedte.de.
- Erstellt – auf Papier oder digital – eine Informationstafel mit Bildern und Informationen, die ihr wichtig und interessant findet.






Aufgabe 2: Antisemitismus hat Geschichte

Die Texte auf den nächsten Seiten beschreiben, wie antisemitische Vorurteile und Stereotype entstanden sind.

- Teilt euch auf: Eine Gruppe liest die Informationen über religiösen Antisemitismus, eine Gruppe konzentriert sich auf wirtschaftlichen Antisemitismus und die dritte Gruppe beschäftigt sich mit rassistischen Antisemitismus.
- Fasst dann im Plenum zusammen, welche antisemitischen Bilder und Vorurteile ihr kennengelernt habt.

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

Religiöser Antisemitismus:

Um **30 n. Chr.** wurde Jesus von Nazareth von den Römern *gekreuzigt*. Anfangs galt er noch als Jude, aber bald grenzte sich das Christentum vom Judentum ab. Schließlich warf man dem jüdischen Volk vor, Jesus *verraten* zu haben und schuld an seinem Tod zu sein.

Im Jahr **1096** begannen die *Kreuzzüge*. Auf ihrem Weg kamen die Ritter durch Städte, in denen es große jüdische Gemeinden gab. Sie beschlossen, den Kampf gegen „Ungläubige“ im eigenen Land zu beginnen, gegen die Juden, die *angeblichen* „Gottesmörder“. Tausende wurden ermordet.

1144 wurde in der englischen Stadt Norwich kurz vor Ostern ein junger Mann namens William tot aufgefunden. Jüdische Bürger wurden *verdächtigt*, ihn getötet zu haben. Obwohl es keine Beweise gab, verbreitete sich danach in Europa die „Ritualmord*legende*": Man behauptete, Juden würden christliche Kinder ermorden, wie sie es mit Jesus getan hätten. Ihr Blut würden sie für religiöse Zwecke und zur Heilung von Krankheiten benutzen.

Ab dem **13. Jahrhundert** wurden immer wieder Menschen jüdischen Glaubens angeklagt, *Hostien geschändet* zu haben. Man behauptete, sie hätten mit Messern in die Hostien gestochen, bis sie bluteten. Auf diese Weise würden „die Juden“ den Mord an Jesus wiederholen.

In der **Mitte des 14. Jahrhunderts** starben in Europa fast 25 Millionen Menschen an der *Pest*. Damals wusste man nicht, was die Krankheit verursacht. Deshalb behauptete man, „die Juden” würden Brunnen vergiften.

Ob Brunnenvergiftung, Hostienschändung oder Ritualmord: Man fand immer Gründe, Jüdinnen und Juden anzuklagen. Jüdische Menschen wurden *gefoltert*, zu falschen *Geständnissen* gezwungen und *hingerichtet* oder zur *Taufe* gezwungen. Sie wurden *verfolgt* und ermordet. Beispielsweise wurden **1338** nach einer angeblichen Hostienschändung in dem Ort Pulkau Jüdinnen und Juden in ganz Niederösterreich verfolgt.

Jüdinnen und Juden als Feinde des Christentums – das bedeutete oft, dass man sie direkt oder indirekt mit dem Teufel in Verbindung brachte. Diese Denkweise lebt bis **heute** weiter, wenn zum Beispiel Gruppierungen wie *QAnon* oder die *Reichsbürger* vom „Bösen” oder von einem „*satanischen* System” sprechen, sogar dann, wenn sie das Wort „Juden” nicht benutzen. Sehr deutlich wird der antisemitische Hintergrund solcher *Legenden*, wenn *Verschwörungstheoretiker* wie der US-Amerikaner Theodore L. Gunderson einer satanischen „*Elite*” vorwerfen, Kinder zu *entführen*, sie sexuell zu missbrauchen oder zu ermorden.

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

Quellen:

• *Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e.V. (JFDA) (2021): QAnon. Eine weltweit verbreitete antisemitische Verschwörungsideologie mit historischen Wurzeln. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2021/02/Juedisches-Forum-QAnon_Vielfalt-Mediathek.pdf*

• *Röther, Christian/Deutschlandfunk (12.07.2019): Die Religion der Reichsbürger – Gottesstaat Deutschland. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.deutschlandfunk.de/die-religion-der-reichsbuerger-gottesstaat-deutschland-100.html*

• *Pöhlmann, Matthias (2021): QAnon als antisemitischer Weltanschauungsextremismus. Tiefer Staat, Satanisten und Kinderblut. In: Hildmann, Philipp/Rückert, Maximilian (Hrsg.): Aktuelle Analysen (85). Agitation von Rechts. QAnon als antisemitische Front. Hanns-Seidel-Stiftung. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.hss.de/download/publications/AA_85_QAnon_09.pdf*

Worterklärungen:

• **jemanden kreuzigen** – jemanden töten, indem man ihn an ein Kreuz hängt

• **jemanden verraten** – hier: dafür sorgen, dass jemand von einem Feind gefangen wird

• **Kreuzzug, -züge** (m.) – ein Kriegszug, den die katholische Kirche im Mittelalter gegen die Muslime im Nahen Osten organisierte

• **angeblich** – so, dass etwas behauptet wird

• **jemanden verdächtigen** – glauben oder behaupten, dass jemand etwas Verbotenes oder Schlimmes getan hat

• **Legende, -n** (f.) – hier: eine Geschichte, die seit langer Zeit erzählt wird, aber nicht wahr ist

• **Hostie, -n** (f.) – ein meist rundes dünnes Stück Brot, das im christlichen Glauben den Körper von Jesus symbolisiert

• **etwas schänden** – etwas respektlos behandeln und beschmutzen oder zerstören

• **die Pest** (f., nur Singular) – eine oft tödliche Infektionskrankheit

• **jemanden foltern** – dafür sorgen, dass ein Gefangener starke Schmerzen bekommt

• **Geständnis, -e** (n.) – hier: die Tatsache, dass man vor Gericht zugibt, dass man etwas Schlimmes oder Verbotenes getan hat

• **jemanden hin|richten** – jemanden töten, nachdem ein Urteil gesprochen wurde

• **Taufe, -n** (f.) – eine Zeremonie, durch die man offiziell Christ/Christin wird

• **jemanden verfolgen** – hier: versuchen, jemanden ins Gefängnis zu bringen, zu verletzen oder zu töten

• **QAnon** (ohne Artikel, nur Singular) – Anhänger einer Ideologie, die behauptet, dass die Welt eigentlich von einer geheimen Regierung, dem so genannten „Tiefen Staat" regiert wird

• **Reichsbürger,-/Reichsbürgerin, -nen** – eine Gruppierung in Deutschland, die glaubt, dass das Deutsche Reich noch existiert und die deshalb die staatliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland nicht anerkennt

• **satanisch** – so, dass etwas vom Teufel kommt oder mit dem Teufel zu tun hat; absolut böse

• **Verschwörungstheoretiker, -/Verschwörungstheoretikerin, -nen** – ein Mensch, der glaubt, dass bestimmte Personen oder Personengruppen heimlich etwas Böses gegen die ganze Welt planen

• **Elite, -n** (f.) – die Personen, die in einem bestimmten Bereich viel Macht und Einfluss haben

• **jemanden entführen** – jemanden gegen seinen/ihren Willen an einen anderen Ort bringen

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

Wirtschaftlicher Antisemitismus und Verschwörungstheorien:

In der **Mitte des 13. Jahrhunderts** fingen christliche Handwerker an, sich zu *Zünften* zusammenzuschließen. Jüdinnen und Juden wurden nicht in die Zünfte aufgenommen und konnten deshalb kaum oder gar nicht mehr im Handwerk arbeiten. Deshalb arbeiteten sie oft als Kaufleute oder Geldverleiher. Wenn sie mit ihren Geschäften Erfolg hatten, warf man ihnen vor, geldgierig zu sein.

1543 veröffentlicht der Gründer des *Protestantismus*, Martin Luther, den Text „Von den Juden und ihren Lügen". Darin beschuldigt er Jüdinnen und Juden unter anderem, faul zu sein und von der Arbeit der anderen (der Christen) zu leben.

Im **17. und 18. Jahrhundert** brauchten viele Könige und Kaiser für ihre Kriege oder für den Bau ihrer Schlösser finanziellen Unterstützung durch reiche Kaufleute und Geldverleiher. Dazu gehörten reiche Jüdinnen und Juden wie zum Beispiel Salomon Oppenheimer. So entstand das Bild von „Geldjuden", die die Politik beeinflussen konnten.

Nachdem Deutschland den Ersten Weltkrieg (**1914-1918**) verloren hatte, verbreitete sich die so genannte „*Dolchs*toßlegende": Manche sagten, Deutschland habe den Krieg nur deshalb verloren, weil Teile des eigenen Volkes, darunter „die Juden", ihr Land *verraten* hätten.

Im Jahr **1903** werden die „*Protokolle* der Weisen von Zion" in Russland veröffentlicht, im Jahr **1919** in Deutschland. *Angeblich* handelte es sich dabei um Protokolle geheimer Treffen von Jüdinnen und Juden , die gemeinsam planten, die Weltherrschaft zu übernehmen. **1921** wurde bewiesen, dass die „Protokolle der Weisen von Zion" eine *Fälschung* sind. Ein Schweizer Gericht hat das im Jahr **1934** offiziell bestätigt. Trotzdem wurden die Texte von antisemitischen Kreisen weiter verbreitet. Zum Beispiel mussten alle Schülerinnen und Schüler im nationalsozialistischen Deutschland diese Texte lesen.

Die Nationalsozialisten nutzten für ihre antisemitische *Propaganda* die Vorstellung von einer fleißigen, „schaffenden" Wirtschaft (z. B. Arbeiter, Handwerker, Bauern) und einer faulen, „*raffenden*" Wirtschaft (Geldverleiher, Bankiers). Wie schon bei Martin Luther galten Jüdinnen und Juden als Teil der „raffenden" Wirtschaft, die *angeblich auf Kosten* der fleißigen Menschen lebt.

Heute werden die Namen einflussreicher Jüdinnen und Juden wie zum Beispiel Rothschild oder Soros oft als antisemitische *Codes* für *angebliche Verschwörungen* wirtschaftlicher oder politischer *Eliten* verwendet.

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

Quellen:

• *Weissberg, Liliane/Deutschlandfunk (27.04.2013): „Eine Verknüpfung, die immer noch im Kopf ist". Interview mit Michael Köhler. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.deutschlandfunk.de/eine-verknuepfung-die-immer-noch-im-kopf-ist-100.html*

• *Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Nordkirche/Arbeitsstelle Reformationsjubiläum 2017 der Evangelisch Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) (2014): „Ertragen können wir sie nicht". Martin Luther und die Juden. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/2014/33161/pdf/begleitheft_zur_ausstellung.pdf*

• *Zechner, Johannes (25.06.2015): Die „Protokolle der Weisen von Zion". Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.dhm.de/lemo/kapitel/weimarer-republik/antisemitismus/protokolle-der-weisen-von-zion.html*

• *Köster, Bettina/Deutschlandfunk (23.05.2013): Vorurteile und ihre historischen Wurzeln. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.deutschlandfunk.de/vorurteile-und-ihre-historischen-wurzeln-100.html*

Worterklärungen:

• Zunft, Zünfte (f.) – (früher) ein Zusammenschluss von Handwerkern aus derselben Berufsgruppe, um gemeinsame Regeln z. B. bei der Ausbildung, den Preisen oder der Produktion durchzusetzen

• **Protestantismus** (m., nur Singular) – der evangelische Glaube

• **Dolch, -e** (m.) – ein langes Messer, das man als Waffe benutzt

• **jemanden verraten** – hier: etwas tun, das gut für den Feind ist; mit dem Feind zusammenarbeiten

• **Protokoll, -e** (n.) – hier: der Bericht einer Versammlung

• **Weise, -n** (m./f.) – eine Person, die viel Wissen (und Lebenserfahrung) hat

• angeblich – so, dass etwas behauptet wird

• die Fälschung, -en (f.) – etwas, das nicht echt ist, aber absichtlich so geschaffen wurde, dass es echt wirkt

• Propaganda (f., nur Singular) – Aktionen, die die Meinungen und Gedanken der Öffentlichkeit steuern sollen

• **raffen** – hier: sich möglichst viel von etwas nehmen

• **auf Kosten von jemandem** – so, dass etwas Nachteile für eine andere Person oder andere Personen hat

• **Code, -s** (m., aus dem Englischen) – hier: ein Wort mit einer indirekten, mehr oder weniger versteckten Bedeutung

• **Verschwörung, -en** (f.) – ein geheimer Plan von einer Gruppe von Menschen, um etwas/jemandem zu schaden

• **Elite, -n** (f.) – die Personen, die in einem bestimmten Bereich viel Macht und Einfluss haben

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

Rassistischer Antisemitismus:

Im **17. Jahrhundert** begannen Naturwissenschaftler und Philosphen, Menschen in „*Rassen"* einzuteilen. Den verschiedenen Rassen schrieben sie ein bestimmtes Aussehen und bestimmte Eigenschaften zu. Viele Wissenschaftler in Europa oder den USA waren der Meinung, dass „die weiße *Rasse"* den anderen *überlegen sei*. Durch Untersuchungen menschlicher Körperr wollten sie das beweisen.

Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts fingen Wissenschaftler an, zwischen einer „*arischen*" und einer „*semitischen*" *Rasse* zu unterscheiden. Schriftsteller wie Carl Wilhelm Friedrich Grattenauer und Houston Stewart Chamberlain sprachen von einer eigenen „jüdischen *Rasse*". Damit entschied nicht mehr der Glaube darüber, ob man Jude oder Jüdin war, sondern die Herkunft.
Ab Mitte **des 19. Jahrhunderts** wurden antisemitische Vereine und Parteien gegründet, z. B. der „Deutsche Antisemitenbund".

Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden Forderungen nach der so genannten „Rassenpflege" oder „Rassenhygiene". Die eigene, als überlegen empfundene „Rasse" sollte vor fremden Einflüssen geschützt werden.

Adolf Hitler stellte die „Rassenfrage" in den Mittelpunkt seines politischen Programms, wie er es 1925 in seinem Buch „Mein Kampf" beschrieb.

1933 kamen die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht. Die Rechte von Jüdinnen und Juden wurden immer weiter eingeschränkt. Das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" von **1933** schloss sie vom Staatsdienst aus. Die „Nürnberger Gesetze" von **1935** nahmen Jüdinnen und Juden ihre politischen Rechte und verboten Heiraten von jüdischen Menschen und „Ariern". Ab **September 1941** mussten Jüdinnen und Juden einen gelben Stern auf ihrer Kleidung tragen.

Jüdinnen und Juden wurden vom Nazi-Regime gnadenlos *verfolgt*. In den Pogromen vom **November 1938** wurden jüdische Menschen angegriffen, jüdische Geschäfte und Einrichtungen wurden zerstört. In den folgenden Jahren wurden sie verhaftet, *enteignet* und in *Konzentrationslager deportiert*. Sechs Millionen jüdische Menschen wurden von den Nazis ermordet.

Im **21. Jahrhundert** existiert Rassismus weiter, obwohl das Konzept der Rasse wissenschaftlich *widerlegt* ist. 2010 behauptete zum Beispiel der frühere Berliner *Senator* Thilo Sarrazin, alle „Juden" hätten das gleiche Gen.

Quellen:

• *NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln: Rassenpolitik: »Ausmerze« und »Aufartung«. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://museenkoeln.de/ns-dokumentationszentrum/default.aspx?s=389#*
• *Aly, Götz (2011): Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass 1800 bis 1933. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, S. 122ff.*
• *Spiegel (28.08.2010): Sarrazin legt gegen Muslime nach. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.spiegel.de/politik/deutschland/einwanderungsdebatte-sarrazin-legt-gegen-muslime-nach-a-714387.html*
• *Röske, Renée/Jüdische Allgemeine (10.01.2020): Meinung: Sarrazin und die SPD. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.juedische-allgemeine.de/politik/sarrazin-und-die-spd/*

Worterklärungen:

• **Rasse, -n (f.)** – hier: die (wissenschaftlich nicht begründbare) Vorstellung von einer Gruppe von Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft gleiche biologische Merkmale und Eigenschaften hat

• **jemandem überlegen sein** – besser, klüger oder stärker als jemand sein

• **arisch** – nach nationalsozialistischer Vorstellung zu einer bestimmten „nordischen Rasse“ gehörend, meist mit einem bestimmten Aussehen (blond, blauäugig)

• **semitisch** – in der Vorstellung von Rassentheoretikern zu einer bestimmten Volksgruppe gehörend; oft gleichbedeutend mit „jüdisch” verwendet

• **jemanden verfolgen** – hier: versuchen, jemanden ins Gefängnis zu bringen, zu verletzen oder zu töten

• **jemanden enteignen** – jemandem seinen Besitz wegnehmen und ihn dem Staat geben

• **Konzentrationslager, -** (n.) – eine Art Gefängnis, in dem die Nationalsozialisten sehr viele Menschen gefangen hielten und töteten

• **jemanden deportieren** – jemanden gegen seinen Willen an einen anderen Ort bringen

• **etwas widerlegen** – beweisen, dass etwas nicht stimmt

• **Senator, -en/Senatorin, -nen** – hier: Mitglied der Regierung eines Stadtstaates in Deutschland

Aufgabe 3: Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Bildet Zweiergruppen. Jedes Paar liest einen Text. Überlegt zusammen, aus welcher Zeit die Texte stammen könnten und ordnet sie auf dem Zeitstrahl ein.

30 n. Chr.	Kreuzigung Jesus von Nazareth
1096	Beginn der Kreuzzüge
1144	Tod von William von Norwich
13. Jh.	Angebliche Hostienschändungen Entstehung von Zünften Jüdinnen und Juden zunehmend Kaufleute und Geldverleiher
14. Jh.	Pest
16. Jh.	Enstehung des Protestantismus (Reformation)
17. Jh.	Formulierung erster Rassentheorien
19. Jh.	Gründung antisemitischer Vereine und Parteien
1914-1918	Erster Weltkrieg
1933-1945	Nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland; Shoah

Ellinor Wohlfeil: „Im Unterricht *hetzten* die Lehrer immer wieder gegen die Juden. Eines Tages mussten wir einen Spruch auswendig lernen: ‚Gott schuf den Weißen, Gott schuf den Schwarzen, aber der Teufel schuf das Halbblut.' Ich fragte meine Mutter, was das ist, ein ‚Halbblut'. Aber sie erklärte es mir nicht, sondern meinte nur, wenn ich älter sei, würde ich es verstehen."

Quelle:
• *Wohlfeil, Ellinor/Lebendiges Museum Online (LEMO) (2019): „Pack eine Tasche für den Notfall!". Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.dhm.de/lemo/zeitzeugen/ellinor-wohlfeil-pack-eine-tasche-fuer-den-notfall.html*

Worterklärungen:

• **gegen jemanden hetzen** – sehr schlecht über jemanden/eine Gruppe sprechen und damit dafür sorgen, dass andere Menschen ihn/sie hassen

• **Halbblut, -blüter** (n., meist Singular) – hier: ein rassistischer Begriff für einen Menschen, dessen Eltern zwei verschiedenen „Rassen" angehören

Elieser bar Nathan: „Es geschah, als sie durch die Städte kamen, wo Juden waren, da sprachen sie bei sich: ‚Wohlan, wir haben *uns aufgemacht*, (…) unsere *Rache* an den *Ismaeliten* zu vollziehen, dabei sind es doch die Juden, die ihn getötet und ans Kreuz geschlagen haben. Wohlan, wir wollen zuerst an ihnen Rache üben (…)'"

Quelle:
• *Elieser bar Nathan, in: Eva Haverkamp (Hrsg): Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während des Ersten Kreuzzugs, Hannover 2009, S. 274f. Zuletzt abgerufen am 23.04.2024 unter: https://www.dmgh.de/mgh_hebr_texte_1/index.htm#page/III/mode/1up*

Worterklärungen:

• **sich auf|machen** – losgehen; eine Wanderung oder eine Reise beginnen

• **Rache (f., nur Singular)** – die Tatsache, dass man jemandem etwas Schlimmes antut, weil man findet, dass der/die andere einem vorher auch etwas Schlimmes angetan hat

• **Ismaelit, -en/Ismaelitin, -nen** – altes Wort für Araber/Araberin oder Muslim/Muslimin

Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens: „Täglich müsste jetzt schon darauf hingewiesen werden: Die vier oder fünf größten Großindustriellen Deutschlands – wie Stinnes, Thyssen, Fürst Hohenlohe, Krupp u. a. – alles Christen – haben mit ihren Hunderten von Millionen Kriegsgewinn viel mehr *eingeheimst*[,] als alle jüdischen Kaufleute in ganz Deutschland zusammen. Wenn man *gegen* diese Leute *nichts einzuwenden hat*, so soll man die jüdischen Verdiener, die *hiergegen* reine *Waisenknaben* sind, in Ruhe lassen."

Quelle:
• *Im deutschen Reich: Zeitschrift des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens. Berlin, Heft 1, Januar 1918.*

Worterklärungen:

• **etwas ein|heimsen** – hier mit negativer Bedeutung: verdienen; bekommen

• **gegen jemanden nichts einzuwenden haben** – nichts gegen jemanden haben; jemanden akzeptieren

• **hiergegen** – im Vergleich dazu

• **Waisenknabe, -knaben** (m.) – hier: eine Person, die (im Vergleich zu einer anderen schlechten Person) deutlich weniger schlecht ist

Inge Deutschkron: „Ich saß beim Fotografen. Wie jedes sechzehnjährige Mädchen war auch ich *eitel*. Als der Fotograf mich anwies, das Haar hinter das linke Ohr zu streichen, war ich völlig *verstört* und den Tränen nahe. (…) An der Form des linken Ohres würde die Rassenzugehörigkeit erkennbar. Das war eine Entdeckung der nationalsozialistischen Rassenforscher. Eines Juden linkes Ohr verriet demnach die semitische *Abstammung*. Aus diesem Grund mussten die Paßfotos von Juden so aufgenommen werden, daß die Form des linken Ohres deutlich sichtbar war. (…) Ich habe in jenen Tagen oft versucht, an den Ohren meiner Mitbürger in Berlin, denen ich im Autobus oder in der Untergrundbahn nahekam, festzustellen, was ihr linkes Ohr wohl von meinem unterschied. Ich

konnte nichts entdecken. Mein Ohr, im Spiegel hundertmal überprüft, *glich* dem der *Arier* von Berlin."

Quelle:
• *Deutschkron, Inge (2008): Ich trug den gelben Stern. 22. Auflage, dtv, München, S. 28f.*

Worterklärungen:

• **eitel** – so, dass man sehr auf das eigene Aussehen achtet

• **verstört** – ängstlich; erschrocken

• **Abstammung, -en** (f., meist Singular) – die familiäre, biologische Herkunft

• **etwas/jemandem gleichen** – ähnlich oder gleich aussehen wie etwas/jemand

• **Arier, -/Arierin, -nen** – hier: nach nationalsozialistischer Ideologie eine Person, die zur „arischen Rasse" gehört und deswegen angeblich etwas Besseres sei

Ephraim bar Jacob: „Ein Jude ritt an den Fluss, um sein Pferd zu tränken. Auch ein *Knappe* (...) war dort, um das Pferd seines Herrn ebenfalls zu tränken. Der Jude trug auf der Brust *eine grüne Haut* (...). Als das Pferd des Knappen in der Dunkelheit den weissen [weißen] Schein der Haut sah, *scheute* es und sprang zurück und war nicht an`s [ans] Wasser zu bringen. Der christliche *Knecht* kehrte eilends zu seinem Herrn zurück und sprach: ‚Höre doch, mein Herr! was der Jude N. gethan [getan] hat. Als ich hinter ihm nach dem Flusse ritt, um deine Pferde zu tränken, sah ich, wie er einen kleinen Christen*knaben*, den die Juden umgebracht haben, in den Fluss warf. (...) Sogar das Pferd unter mir war (...) erschrocken und wollte nicht *saufen*.' Der Knappe wusste nämlich, wie sein Herr sich über den *Sturz* der Juden nur freue, weil er eine Jüdin, eine Herrin der Stadt hasste."

Quelle:
• *Neubauer, Adolf/Stern, Moritz (Hrsg.) (1892): Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge. Simion, Berlin, S. 199f.*

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

Worterklärungen:

• **Knappe, -n** (m.) – hier: im Mittelalter der Diener eines Ritters (eines Kämpfers für den König), der sich zum Beispiel um dessen Pferd kümmerte

• **eine grüne Haut** – hier: die Haut/das Fell eines getöteten Tieres

• **scheuen** – hier: sich erschrecken und hochspringen (ein Pferd)

• **Knecht, -e** (m.) – ein Mann, der für jemanden die körperlich schwere Arbeit macht (meist auf einem Bauerhof); hier: der Knappe

• **Knabe, -n** (m.) – der Junge; das männliche Kind

• **saufen** – hier: trinken (bei Tieren)

• **Sturz, Stürze** (m., hier meist Singular**)** – hier: die Tatsache, dass jemand seine Position in der Gesellschaft verliert

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien

Aufgabe 4: Antisemitische Stereotype

Schaut euch Bilder aus den letzten Jahrzehnten an. Welche antisemitischen Vorurteile und Stereotype aus früherer Zeit findet ihr darin wieder?



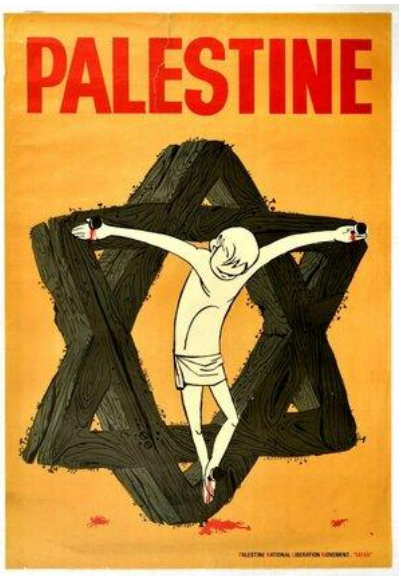
„Die Auslaugerin der Hölle". Antisemitische Karikatur im „Führer" vom 2. März 1932



„Die Impfung – Es ist mir sonderbar zu Mut, denn Gift und Jud tut selten gut". Aus „Der Stürmer" von Februar 1932



Österreichische Postkarte von 1919



PLO-Plakat von Mustafa Al Hallaj (ca. 1970)

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Arbeitsmaterialien



aus: AMADEU ANTONIO STIFTUNG: deconstruct antisemitism!



„Deutsche Art – Jüdische Art“